

Raumordnungsverfahren „Vorhabenplanung Barmke / Rennau“

Ergebnisniederschrift der Antragskonferenz / des Scoping-Termins vom 21.01.2016

Konferenzort: Stadt Helmstedt, Landkreis Helmstedt, großer Sitzungssaal
Konferenzleitung: Herr Menzel (Zweckverband Großraum Braunschweig - ZGB, Untere Landesplanungsbehörde)
Teilnehmer: s. Teilnehmerliste (Anhang)
Dauer: 10:00 bis 11:50 Uhr

Inhalt

1. Begrüßung und Einführung
 2. Vorstellung des Vorhabens / geplanter Untersuchungsrahmen der Antragsunterlagen
 3. Raumverträglichkeitsuntersuchung/studie (RVS)
 4. Umweltverträglichkeitsuntersuchung/studie (UVS)
 5. Erörterung zur FFH-Verträglichkeitsuntersuchung
 6. Hinweise zum Artenschutz
 7. Weiterer Verfahrensablauf
- Anlagen 1 – 4

1. Begrüßung und Einführung

Herr Menzel (ZGB) begrüßt als Verfahrensführer die Anwesenden und führt in die Veranstaltung ein. Dabei erläutert er die Aufgaben und Inhalte des Raumordnungsverfahrens (ROV) sowie der Antragskonferenz (AK) im Besonderen (s. Anlage 1, Folien ZGB 3 und 4). Anschließend stellt er die zusammenfassenden Prüfbereiche des ROV's im Überblick vor:

- Raumverträglichkeitsprüfung,
- Umweltverträglichkeitsprüfung und falls erforderlich
- FFH-Verträglichkeitsprüfung.

Mit Verweis auf § 5 UVPG erläutert **Herr Menzel** die zu prüfenden Inhalte der UVP (Schutzgüter) und die Belange der RO für die Raumverträglichkeitsprüfung.

Hinsichtlich der Raumverträglichkeitsprüfung führt **Herr Menzel** aus, dass die Prüfung anhand der rechtlichen Vorgaben aus ROG und NROG sowie den Prüfmaßstäben analog der Erfordernisse der Raumordnung gemäß § 3 Nr. 1 ROG erfolge.

Herr Menzel plädiert dafür, die AK dabei als Instrument zu nutzen, das die Möglichkeit bietet, frühzeitig Konflikte identifizieren und entsprechende Lösungsstrategien entwickeln zu können. Das ROV bzw. die AK diene allgemein dazu, Verfahrenswege einfacher und schneller zu machen.

Herr Siegert begrüßt als Hausherr sowie für den Vorhabenträger die Anwesenden. Dann führt Herr Siegert zum Vorhaben aus, dass das Projekt gemeinsam vom Landkreis sowie der Stadt Helmstedt und der Wolfsburg AG betrieben werde.

Inhaltlich legt Herr Siegert dar, dass es sich beim Vorhaben um eine Gewerbegebietsentwicklung handele, mit der verschiedene Nutzungen realisiert werden sollen. Einige dieser Teilnutzungen seien schon sehr konkret und die Wolfsburg AG habe bereits Kontakte zu verschiedenen Investoren, andere Teilbereiche seien hingegen noch nicht näher definiert, so dass inhaltliche Ergänzungen oder Verschiebungen möglich seien.

Herr Siegert informiert abschließend über die Historie der Vorhabenfläche. Er führt aus, dass die Fläche ehemals als Standort für eine Hausmülldeponie vorgesehen war und nach Aufgabe dieser Nutzungsvorstellungen die entsprechende Sicherung aus dem RROP 95 im RROP 95 mit einer Darstellung als „Weißfläche“ angepasst wurde.

2. Vorstellung des Vorhabens / geplanter Untersuchungsrahmen der Antragsunterlagen

Herr Ahlswede-Brech (Wolfsburg AG) stellt das Vorhabengebiet und die Vorhabenplanung in ihren Grundzügen anhand eines schriftlich verfassten Kurzberichts vor (s. Anlage). Entsprechend einer Flächenaufteilung (A-F) geht er konkretisierend auf einzelne Teilnutzungen und bereits vorabgestimmte Inhalte ein.

Die getätigten Ausführungen ergänzend fragt **Herr Meier** (Landvolk) nach, wie viele zusätzliche Arbeitsplätze auf den bisher nicht näher konkretisierten Teilflächen geschaffen werden könnten. **Herr Ahlswede-Brech** erläutert, dass dies im Wesentlichen von der konkreten Nutzung abhänge; bei einer Nutzung im Bereich der Logistik könne man erfahrungsgemäß von 100 bis 150 weiteren Arbeitsplätzen ausgehen.

Herr Uhde (LSFV Niedersachsen) erkundigt sich, ob bereits jetzt Erweiterungsplanungen vorgesehen seien. **Herr Menzel** wirft ein, dass dies zwar eine interessante Fragestellung sei, diese aber einerseits zu hypothetisch sei und andererseits diesen Antrag nicht betreffe. **Herr Schobert** (Bürgermeister, Stadt Helmstedt) führt hierzu weiter aus, dass mögliche Erweiterungen aktuell nicht zur Debatte stünden. Im Kontext, dass die umliegenden Gewerbegebiete mit Anfragen mehrfach überzeichnet seien, wären Erweiterungen aber durchaus denkbar. Diese Aussage ergänzend erläutert Herr Schobert, dass dies eine weitere Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen bedeuten würde. Hier hieße es, sorgfältig abzuwägen und einen tragfähigen Interessenausgleich von Landwirtschaft, Naturschutz und Wirtschaft herbei zu führen.

Bezüglich der Teilnutzung „Tank & Rast“ der Vorhabenplanung gibt **Herr Koch** (Stadt Wolfsburg, GB 06) den Hinweis, dass an der Abfahrt „HE-Zentrum“ in 20 km Entfernung eine Rastanlage sowie in Richtung Rennau in ca. 10 km Entfernung die Möglichkeit zum Tanken bestehe. In diesem Zusammenhang wirft er die Frage auf, in wie fern sich diese Angebote verträgen bzw. sich gegenseitig Konkurrenz machen. Für den Fall, dass Konflikte festgestellt würden, gibt er den Hinweis, dass auf dieser Teilfläche auch eine weitere Logistikanutzung andenkbar wäre.

Ebenfalls zur „Tank & Rast-Anlage“ führt **Herr Klinkhardt** (stellvertretender Bürgermeister, Ortsrat Barmke) aus, dass seitens seiner Gemeinde gefordert werde, diese Nutzung aus der Vorhabenplanung zu nehmen.

Herr Menzel bezieht sich auf die Bezeichnung „Tank & Rast“ und erklärt, dass diese Begrifflichkeit nicht dem Vorhaben und der Lage entspreche; besser sei es, von einem Autohof zu sprechen.

Herr Menzel berichtet allgemein, dass zum Vorhaben bereits schriftliche Stellungnahmen eingegangen sind. Diese sind dem Protokoll als Anlage beigelegt (s. Anlage 4).

3. Raumverträglichkeitsuntersuchung/-studie (RVS)

Überfachliche Belange

- Raumstruktur, zentralörtliche Strukturen und Funktionen
- Siedlungsentwicklung, Freiraumfunktionen

Keine Hinweise

Landwirtschaft

Herr Weinhausen (LWK Niedersachsen, Bezirksstelle BS) sowie Herr Meier fordern, den Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen im Rahmen von Eingriff und Ausgleich gering zu halten. Ziel sei die flächensparende Planung, eventuell unterstützt durch die Aufwertung vorhandener Flächen oder Maßnahmen im Bereich des Waldumbaus.

Herr Meier informiert in Bezug zur Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen, dass in der umgebenden Landwirtschaft gerade erst eine Flurbereinigung bzw. Flurneuordnung abgeschlossen wurde und die landwirtschaftlichen Flächen mit einer intakten Dränage ausgestattet seien. Zudem erläutert Herr Meier die erhebliche Bedeutung des Oberflächenwassers für die Vorhabenplanung: Bisher werde anfallendes Wasser über ein Grabensystem der Feldmarkinteressentschaft abgeführt, eine Versickerung vor Ort sei kaum denkbar, da der Boden sehr bindig sei.

Herr Uhde fordert, dass die bisher überschlägig kalkulierten 18 ha Kompensationsfläche nicht zu Lasten der Landwirtschaft gehen dürften. Er empfiehlt, bei der Erarbeitung der Kompensationsmaßnahmen Optionen, wie die Renaturierung von Gewässern oder die Ausbildung von Uferrandstreifen, zu berücksichtigen.

Herr Siegert betont, dass das Vorhaben so ausgeplant werde, dass der Bedarf zusätzlicher landwirtschaftlicher Fläche so gering wie möglich gehalten werde. Diesbezüglich konkretisiert er, dass die Kompensation z.T. auf der Fläche selbst umgesetzt werden solle sowie als Ausgleich Entsiegelungsmaßnahmen angestrebt würden. Eine genaue Planung und Umsetzung sei erst im Rahmen der Flächennutzungs- und Bebauungsplanung möglich, wenn der Eingriff exakt beziffert werden könne. Als positives Beispiel für den Ausgleich an anderer Stelle führt Herr Siegert den Bereich Velpke an.

Herr Weinhausen informiert, dass im Rahmen der Vorhabenplanung ein Wirtschaftsweg entfalle. Beim Ersatz hofft er auf eine einvernehmliche Lösung.

Forstwirtschaft

Herr Soppa (Nds. Landesforsten, NFA Wolfenbüttel) greift die Ausführungen aus der Landwirtschaft zum Ausgleich im Rahmen von Waldumwandlung auf und erklärt diese aus seiner Sicht für grundsätzlich möglich. Er ergänzt, dass hierzu Pool-Lösungen einen geeigneten Ansatz bieten können.

Weiterhin führt **Herr Soppa** aus, dass die das Vorhaben einrahmenden Gehölzstrukturen aufgrund einer Breite von um die 30 m bereits im Sinne des Waldrechts als waldberechtigt zu behandelnde Waldbereiche einzuschätzen sind. Hierzu gibt **Herr Soppa** den Hinweis, dass auch bei Eingriffen in Teilbereiche ggfls. eine Kompensation für die gesamte Waldfläche zu leisten sei. Bei entstehenden Restflächen könnte funktional der Waldcharakter verloren gehen, woraus sich ein waldbrechtlicher Kompensationsanspruch ergibt.

Herr Siegert geht auf diesen Hinweis ein und ergänzt, dass die angesprochene Randbepflanzung vom Landkreis Helmstedt selbst erstellt wurde und daher ein großes Interesse am Erhalt bestehe. Vorgehen sei es, die Randbepflanzung zu erhalten.

Herr Menzel kündigt an, diesen Belang in der Raumverträglichkeitsprüfung weiter zu untersuchen.

Wasserwirtschaft

Herr Weinhausen geht auf die von Herrn Meier (Landvolk Braunschweig) beim Belang Landwirtschaft angesprochene Oberflächenentwässerung ein und fordert, mögliche Erfordernisse in der RVS konkret heraus zu arbeiten. Des Weiteren führt er aus, dass bei der vorgesehenen großen Anzahl von Pkw- und Lkw-Stellplätzen belastetes Schmutzwasser anfallen wird. Er fordert, dass dies fachgerecht entsorgt werden müsse.

Rohstoffwirtschaft

Keine Hinweise

Wohnen, Industrie, Gewerbe, Sondernutzungen

Herr Janze (SG-Bürgermeister, SG Grasleben) erklärt, die SG stehe dem Vorhaben grundsätzlich positiv gegenüber; er bitte aber gleichzeitig um die Berücksichtigung der formulierten Bedenken in der schriftlichen Stellungnahme (s. Anlage).

Freizeit und Erholung

Herr Janze verweist auch hier auf die schriftliche Stellungnahme der SG Grasleben und fordert hinsichtlich möglicher vorhabenbedingter Lärmentwicklungen den Schallschutz bzw. keine weiteren Belastungen für die Bürger Rennaus.

Herr Siegert erläutert hierzu, dass konkrete Schallschutz-Prüfungen im Rahmen der Flächennutzungsplanung erforderlich würden.

Großräumige Naturschutzplanungen

Herr Siegert berichtet, dass in der Umgebung keine FFH- und Vogelschutzgebiete ausgewiesen seien.

Herr Meier informiert, dass in dem ganzen Bereich eine Flurbereinigung durchgeführt wurde. Er verweist darauf, dass mit dieser Flurbereinigung eine besondere ökologische Aufwertung umgesetzt werden konnte.

Verkehr

Herr Minkley (Bürgermeister, Rennau) berichtet, dass die Verkehre in Richtung Wolfsburg zunehmen. Für diese Verkehrssteigerungen bedürfe es gerade auch mit Blick auf diese verkehrsintensive Gewerbeplanung Lösungen.

Herr Siegert antwortet, dass das Vorhaben sowohl mit seinen Nutzungen und als auch durch die Lage „BAB A2-orientiert“ sei. Planungsziel sei es, die entstehenden LKW-Verkehre über die Autobahn zu führen. Bezüglich der bestehenden Verkehrssituation führt Herr Siegert aus, dass Verkehrsteilnehmer in oder aus Richtung Wolfsburg generell die Option der Nutzung der Autobahn oder des nachgeordneten Straßennetzes hätten. Zudem entwickeln sich Schleich- und Umleitungsverkehre sobald die Autobahn gesperrt oder „voll“ sei. Bei einer Vollsperrung seien 80.000 Fahrzeuge umzuleiten. Dies sei die aktuelle Situation, die Vorhabenplanung würde darauf keinen erheblichen Einfluss nehmen.

Zur Verkehrsplanung führt **Herr Siegert** weiter aus, dass die Verkehrsführung mit dem vorgesehenen Kreisverkehr entsprechend der erwarteten Verkehre geplant und auf diese ausgerichtet sei. Sollten im Zuge neuer Erkenntnisse und Berechnungen andere Maßnahmen, wie z.B. eine Lichtsignalanlage, erforderlich werden, würden diese auch umgesetzt.

Herr Minkley kontert, dass das Planungsziel der Verkehrsleitung über die A 2 blauäugig sei. Dieses Logistik-Vorhaben sei verkehrserzeugend und Wolfsburg-orientiert. Eine starke Verkehrszunahme sei im ganzen Straßennetz zu befürchten, insbesondere sobald Verkehrsprobleme auf der A 2 zu verzeichnen seien.

Herr Schobert informiert zu den Schleich- und Umgehungsverkehren, dass diese v.a. von den Navigationsgeräten empfohlen würden. Offiziell sei die Strecke bis Rennau gar nicht als Umleitung ausgewiesen, da die Straße hierfür gar nicht ertüchtigt sei.

Herr Gerdes (LK Helmstedt, GB 666; Abt.. Kreisstraßen und GIS) bittet um die frühzeitige Erstellung eines Verkehrsgutachtens. Ziel sei die Ermittlung der Auswirkungen aus Quell- und Zielverkehr für die Gesamtfläche der Anschlussstelle Rennau und die nach Norden verlaufende L 297 sowie den östlichen Anschluss dieser Landesstraße an die Ortslage Barmke / K 55.

Außerdem informiert **Herr Gerdes**, dass für die direkt über die Kreisstraße 14 mit dem vorgesehenen Kreisverkehr verbundene Ortsdurchfahrt der Kreisstraße 55 sich derzeit ein Planfeststellungsverfahren in der Beschlussphase befindet.

Herr Gerdes erklärt, dass der LK Helmstedt seine Verkehrsdaten der Kreisstraßen 14 und 55 zur Verfügung stellen wird.

Herr Koch bezieht sich auf die im RROP 2008 gemäß § 3 Nr. 3 ROG als Grundsatz festgelegte Hauptverkehrsstraße von regionaler Bedeutung, die das Vorhabengebiet von der Anschlussstelle Rennau / Barmke in Richtung Grasleben durchkreuzt. Er vermisst die Freihaltung der Trasse bzw. erkundigt sich nach der Verkehrsplanung im Rahmen der Vorhabenplanung.

Herr Siegert stellt hierzu fest, dass die raumordnerische Festlegung mit Funktion und Richtung rechtlich relevant und zu berücksichtigen sei. Gleichzeitig erläutert er, dass die Realisierungschance der Straße in weite Ferne gerückt sei, da sich für die Straße z.Z. kein Straßenträger fände.

Hinsichtlich der Vorgaben aus der Raumordnung erklärt Herr Siegert, dass im Raumordnungsplan ein Korridor und keine Linie festgelegt werden. Im Rahmen dieses Spielraums würden für mögliche spätere Straßenbauplanungen zwei Optionen angedacht und für eventuelle Maßnahmen vorgehalten: zum einen die Umfahrung des Vorhabengebietes, zum anderen die Querung auf der Hauptachse durch das Vorhabengebiet selbst.

Frau Pallaks-Rademacher (LK Helmstedt, Straßenverkehrsabteilung) erkundigt sich, in wie fern bei der Vorhabenplanung die Ausfahrten an der A 2 hinsichtlich von Ausschilderungen berücksichtigt würden.

Herr Siegert stellt hierzu fest, dass diese Aspekte zusammen mit der zuständigen Straßenbaubehörde zu regeln seien.

Herr Schmidt (Polizeidirektion Braunschweig) legt dar, dass es auf der BAB A 2 im Bereich Helmstedt regelmäßig Rückstaus gebe. Hier sei so zu planen, dass dies vermieden werde.

Herr Giesche-Zudnik (NLStBV, Geschäftsbereich Hannover) fordert insbesondere in Bezug zu den erwarteten Rückstaus die Erarbeitung eines Verkehrsgutachtens.

Herr Menzel erklärt, dass diese Gesichtspunkte – Beschilderung, Rückstaus, Umgehungsverkehere - im Rahmen der Raumverträglichkeitsprüfung eingehend betrachtet werden. Gegebenenfalls bieten sich hierzu Informations- und Austauschgespräche mit den betroffenen Behörden an.

Ver- und Entsorgung

Herr Weinhausen erkundigt sich, wie die Entsorgung des Abwassers angedacht sei und weist darauf hin, dass neben unbelastetem Oberflächenwasser auch belastetes Wasser anfallen würde und dass auf jeden Fall vor der Einleitung in die Vorflut Ölabscheider etc. erforderlich würden. Hierzu regt er eine frühzeitige Klärung an.

Herr Seidel (Ortsrat Barmke) berichtet, dass die landwirtschaftlichen Flächen um Rennau z.Z. schon regelmäßig überflutet seien und fragt, wohin das Wasser der versiegelten Flächen abgeleitet werden solle. Die Vorflut sei unbedingt zu berechnen.

Herr Pieper (Wasserverband Vorsfelde und Umgebung) macht ergänzend deutlich, dass die Bereitstellung belastbarer Zahlen in Bezug auf die Wasserver- und Entsorgung frühzeitig erforderlich sei. Er begründet diese Forderung mit dem technischen sowie dem verfahrensrechtlichen (Zeit-) Aufwand für Anlage neuer Transportleitungen und Anschlüsse. Zudem seien sprunghafte Entwicklungen für die Ver- und Entsorgung grundsätzlich problematisch. In diesem Zusammenhang fordert Herr Pieper noch vor dem Beginn der Flächennutzungsplanung ein neues Konzept. Seine Ausführungen abschließend gibt Herr Pieper den Hinweis auf das ausgeprägte Gefälle in Richtung Rennau.

Herr Siegert führt aus, dass die Regelung der Ver- und Entsorgung ordnungsgemäß erfolgen werde, das „Wie“ sei v.a. eine wirtschaftliche Frage, die noch zu klären sei.

Herr Schobert ergänzt, dass neben den Kosten auch die Kapazitäten der bestehenden Anlagen von Helmstedt und Rennau zu prüfen seien. Aktuell verfüge Rennau nicht über das Fassungsvermögen für den Anschluss.

Sonstige Nutzungen

Keine Hinweise

4. Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVS)

Methodik der Umweltverträglichkeitsstudie

Keine Hinweise

Vorhabensalternativen

Keine Hinweise

Schutzgut Mensch

Keine Hinweise

Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Herr Meier verweist auf die bereits unter dem Belang „großräumige Naturschutzplanungen“ angesprochene hohe ökologische Wertigkeit der Fläche, die im Rahmen einer erfolgten Flurbereinigung entwickelt wurde. Er betont in diesem Zusammenhang, dass es nicht legitim sei, damals geleistete Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen heute wieder umzubauen und dabei ggfls. neue Erfordernisse von Ausgleich und Ersatz zu generieren.

Herr Dieckmann (Jägerschaft Niedersachsen) stellt fest, dass im Bereich des Vorhabengebietes durch die offene Landschaft mit ihren ausgeprägten Heckenstrukturen optimale Bedingungen für das Niederwild bestehen. Dies sei etwas ganz Besonderes und sollte berücksichtigt werden.

Herr Wagner (NABU, Kreisgruppe Helmstedt) kritisiert, dass die Eingriffe in Natur- und Landschaft in den Unterlagen (Bezug: Punkt 2.9) nicht ausreichend gewürdigt würden. In Bezug auf die besonderen Heckenstrukturen und die damit verbundene Artenvielfalt seien die Eingriffe als erheblich zu bewerten.

Herr Seidel verweist ebenfalls auf die ökologische Wertigkeit der Heckenstrukturen und erklärt, dass bei einer Gewerbeentwicklung die Bedeutung der Hecken verloren ginge, auch wenn die Hecken selbst erhalten blieben.

Herr Siegert antwortet, dass die Hecken zunächst mit der Wertstufe „4“ in die UVS aufgenommen wurden und kündigt an, dass in der Folge hierzu Gutachten erstellt würden.

Schutzgut Boden

Keine Hinweise

Schutzgut Wasser

Keine Hinweise

Schutzgut Luft / Klima

Keine Hinweise

Schutzgut Landschaft

Keine Hinweise

Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter

Keine Hinweise

... und deren Wechselwirkungen

Keine Hinweise

5. Erörterung zur FFH-Verträglichkeitsuntersuchung

Keine Hinweise

6. Hinweise zum Artenschutz

Keine weiter gehenden Hinweise

7. Weiterer Verfahrensablauf

Herr Menzel erläutert den weiteren Verfahrensablauf (s. Anlage 1, Folien 8, 9, 10 und 11). Anhand der Verfahrensunterlagen, der Hinweise auf der Antragskonferenz sowie der schriftlich eingereichten Hinweise und Anregungen prüft der ZGB als Untere Landesplanungsbehörde gemäß § 9 NROG die Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens. Je nach Prüfergebnis folgt entweder eine raumordnerische Stellungnahme oder es schließt sich ein förmliches Raumordnungsverfahren an.

Herr Menzel bittet, bei Bedarf zeitnah weitere Anmerkungen und Stellungnahmen dem ZGB zuzusenden. Er bedankt sich für die konstruktive Beteiligung und beendet um 11:50 Uhr die Antragskonferenz.

gez.

Golumbeck

Anlagen:


- **Anlage 1:** Auszug Vortragsfolien ZGB
- **Anlage 2:** Wolfsburg AG: Kurzbericht / Management Summary für die Antragskonferenz am 21.01.2016
- **Anlage 3:** Teilnehmerliste
- **Anlage 4:** schriftlich eingegangene Stellungnahmen mit Hinweisen / Forderungen
 - > Tennet TSO GmbH, 18.12.2015
 - > IHK Braunschweig, 21.12.2015
 - > Avacon AG, 22.12.2015
 - > NaturFreunde Deutschlands, 29.12.2015
 - > Deutsche Telekom Technik GmbH, 06.01.2016
 - > Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie - LBEG, 06.01.2016
 - > Avacon AG, 22.12.2015
 - > Samtgemeinde Grasleben, 12.01.2016
 - > Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, GB Wolfenbüttel, 14.01.2016
 - > Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Braunschweig e.V., 15.01.2016

- > Polizeidirektion Braunschweig, 18.01.2016
- > Ortsrat Barmke, 21.01.2016
- > LK HE, GB 66 Abt 66.1 Kreisstraßen u. GIS, 21.01.2106
- > NABU, Kreisgruppe Helmstedt, 17.02.2016

Anlage 1

Ausgewählte Folien – PPT-Präsentation ZGB

ROV „Vorhabenplanung Samico / Konnekt“
- Antragskonferenz am 21.09.2016




Aufgabe und Inhalte des Raumordnungsverfahrens (ROV)

- ▶ ROV ist ein behördeninternes Abstimmungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung
- ▶ Prüfung der Vereinbarkeit des Vorhaben mit den Erfordernissen der Raumordnung (Ob? → wenn ja: Wie?)
- ▶ Bestandteile:
 1. Raumverträglichkeitsprüfung → Grundlage: Raumverträglichkeitsstudie - RVS
 2. Umweltverträglichkeitsprüfung → Grundlage: Umweltverträglichkeitsstudie - UVS
 3. FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP)
 - (4) ggf. spezielle erste Hinweise für artenschutzrechtliche Prüfung (saP)
- ▶ Ergebnis: Landesplanerische Feststellung
 - Feststellung der Vereinbarkeit / Unvereinbarkeit mit den
 - Erfordernissen der Raumordnung
 - sonstigen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen
 - Ergebnis der UVP, FFH, Artenschutz
 - Maßgaben = Berücksichtigung im Zulassungsverfahren

Folie 2

ROV „Vorhabenplanung Samico / Konnekt“
- Antragskonferenz am 21.09.2016



Aufgabe der Antragskonferenz (§ 10 NROG)

- ▶ Erläuterung des Vorhabens durch den Vorhabenträger
- ▶ Vorstellung räumlicher und inhaltlicher Untersuchungsrahmen, Antragsunterlagen inkl. Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) sowie ggfls. FFH-Untersuchungsrahmen
- ▶ ergänzender Hinweise auf zweckdienliche Unterlagen für das ROV
- ▶ Aufzeigen möglicher Konfliktfelder und ggf. zu prüfender Alternativen
- ▶ keine Behandlung von Einwendungen und Stellungnahmen!

Vorhabenträger in die Lage zu versetzen, die von der Landesplanungsbehörde in Abstimmung mit den Beteiligten für notwendig erachteten Unterlagen umfassend erarbeiten und zusammenstellen zu können.

Vorbereitung der Entscheidung über Einleitung des ROV

Folie 4

5. Wie geht das Verfahren weiter? Raumordnerische Prüfung eines Vorhabens



Folie 8

Feststellung der Erforderlichkeit gemäß § 15 (1) Satz 1 ROG

Raumordnungsverfahren erforderlich für ...

- ▶ raumbedeutsame Vorhaben mit überörtlicher Bedeutung gemäß § 1 RoV
- ▶ und andere raumbedeutsame Vorhaben mit überörtlicher Bedeutung

Verzicht auf ROV möglich

- ▶ Von einem ROV kann abgesehen werden, wenn die Beurteilung der Raumverträglichkeit des Vorhabens bereits auf anderer raumordnerischer Grundlage hinreichend gewährleistet ist.
(§ 15 (1) Satz 4 ROG und § 9 (2) Satz 1 NROG)

Folie 9

Raumordnungsverfahren (ROV) erforderlich

- Festlegung des Untersuchungsrahmens auf Grundlage der Antragskonferenz
Erstellung / ggf. Ergänzung der Antragsunterlagen durch Vorhabenträger
Prüfung der Antragsunterlagen auf Vollständigkeit (1 Monat nach Vorlage)
 - **Einleitung ROV**
 - Beteiligung der TÖB / Umweltvereine (2 Monate nach Einleitung ROV)
 - Öffentliche Auslegung (1 Monat nach Einleitung ROV mit einwöchiger Ankündigung)
 - Erörterungstermin mit TÖB / Umweltvereinen
 - max. Verfahrensdauer 6 Monate
 - **Abschluss durch Landesplanerische Feststellung**
mit Maßgaben, Unterrichtung der TÖB / Umweltvereine / Öffentlichkeit
-
- → *Berücksichtigung in folgenden Verfahren*

Folie 10

ROV nicht erforderlich → raumordnerische Stellungnahme

- **raumordnerische Prüfung**
(ggf. unter bilateraler Abstimmung mit TÖB / Umweltvereinen)
 - **Abschluss durch raumordnerische Stellungnahme**
 - raumordnerische Stellungnahme mit Begründung (auf Grundlage der raumordnerischen Prüfung, inklusive der Ergebnisse der Antragskonferenz und schriftlicher Stellungnahmen)
 - raumordnerische Maßgaben
 - ergänzende Hinweise
-
- → *Berücksichtigung in nachfolgenden Verfahren*

Folie 11

Anlage 2

Wolfsburg AG: Kurzbericht / Management Summary für die Antragskonferenz am 21.01.2016



Entwicklung Barmke / Rennau

Management Summary für die Antragskonferenz am 21.01.2016

Thomas Ahlswede-Brech
MobilitätsWirtschaft | Kooperationsmanagement
Wolfsburg AG
Tel: 0531 12 18 170
Thomas.brech@wolfsburg-ag.com

Plangebiet:

- An der A2 Abfahrt 60 Rennau (Helmstedt)
- Zu entwickelnde Fläche: 46 ha
- Nutzungsform GE-Fläche
- Eigentümer LK Helmstedt
- Wolfsburg AG Projektentwickler



1. Logistikzentrum (Garbe AG)

- a. Fläche: 13,51 ha
- b. Hallenfläche: Gesamt 57.800 m²
 - i. nördlicher Bereich 20.000 m² Halle (5,09 ha), südlicher Bereich 2x 18.900 m² (8,42 ha)
- c. Nutzungsform: Logistik. An dem Standort Barmke / Rennau ist eine große Bandbreite an logistischen Nutzungsformen wie beispielsweise für Lebensmittel und Konsumgüter möglich. In Betrachtung des Umfeldes wird die logistische Abwicklung im Bereich Maschinenbau und Automotive als wahrscheinlichste angenommen. Diese Nutzungsform beinhaltet die Anlieferung, Lagerung, Umschlag, Kommissionierung, Verpackung, Modifizierung und den Versand von Industriegütern. Neben den vorgenannten Aufgaben werden häufig Zusatzleistungen wie beispielsweise die Vormontage, Ersatzteilverpackung, Setbildung oder Qualitätskontrolle implementiert, welche das Tätigkeitsspektrum vor Ort weiter vergrößern. Für den Versand von Ersatz- und Kleinteilen werden oftmals Holzbehälter genutzt, welche innerhalb der Immobilie angefertigt und gebaut werden. Aus diesem Grund werden lokale Handwerksbetriebe in diesen Fertigungsschritt einbezogen bzw. vor Ort angesiedelt.
- d. Arbeitsplätze: 22-35 Arbeitsplätze pro Hektar. Entsprechen bis zu 202 neu zu schaffende Arbeitsplätze. Kaufmännisch sowie Gewerblich. Spaltung 20%/80%
- e. Nutzungszeiten: 24/7 Nutzung, 3-Schicht-System
- f. Verkehrsaufkommen / Besucher: bis zu 260 LKW-Verkehre / Tag bzw. 87 LKW-Verkehre / Halle

2. Tank und Rast Anlage

- a. Fläche: inkl. Hotel 8,22 ha
- b. Hallenfläche: Gebäude 1.300 m²
- c. Nutzungsform: Klassische Nutzungsform „Tanken“ und „Rasten“. Die Parkflächen für den Pkw-Bereich sind über eine gesonderte Spurenführung erreichbar, ohne den Tankverkehr zu behindern. Gleiches gilt für den Lkw-Bereich. Die Stellplätze für den Pkw-Bereich belaufen sich auf 196 Einheiten. Für den Lkw-Bereich sind 100 Einheiten vorgesehen. Klassischer Weise verfügt die Rastanlage über Waschräume, Toilettenräume und einen Shop.
- d. Arbeitsplätze: 40 Voll und Teilzeitstellen
- e. Nutzungszeiten: 24/7-Betrieb
- f. Besucher: 3.500 Besucher / Tag

3. Hotel

- a. Fläche: inkl. Tank und Rast 8,22 ha
- b. Hallenfläche: 1.700 m²
- c. Nutzungsforum: Üblich an Rasthöfen dieser Art sind sog. Design Low-Budget-Hotels im klassischen 2-Sterne-Segment ohne Kongresscenter. Das Einzugsgebiet ist der Transitverkehr der BAB 2 und Messebesucher
- d. Arbeitsplätze: 40 Voll- und Teilzeitstellen, aufgeschlüsselt in Verwaltung, Service und Reinigung
- e. Nutzungszeiten: 24/7-Betrieb
- f. Besucher: Bei 70 bis 80 Zimmern liegt die Zimmerauslastung im Schnitt bei 72 % (gemessen an den durchschnittlichen Zimmerauslastungen der deutschen 2-Sterne-Hotels im 1. Halbjahr 2015). Damit ergeben sich ca. 58 Besucher / Tag bzw. ca. 21.000 / Jahr.

4. Kartbahn

- a. Fläche: 9,12 ha
- b. Hallenfläche: 10.000 m²
- c. Nutzungsform: Die vorgesehene Kartbahn soll im Rahmen des § 8 (2) Nr. 4 Baunutzungsverordnung als eine Anlage für sportliche Zwecke errichtet werden. Auf dem Betriebsgrundstück ist geplant, eine Hallenstrecke sowie auf der Freifläche im südlichen Bereich eine Freistrecke zu errichten. In der Halle soll ebenfalls eine Restauration zur Bewirtung der Gäste entstehen. Im Hallenbetrieb kommen entgegen dem gängigen Verbrennungsmotor hocheffiziente Elektro-Karts zum Einsatz. Des Weiteren ist im Hallenbereich ein Raum geplant, der für Betriebsfeiern, Sitzungen oder Seminare genutzt werden kann. Der Baukörper der geplanten Halle soll dabei in massiver Bauweise hergestellt werden, damit ein nennenswerter Pegelbeitrag zur Gesamtlärmemission ausgeschlossen werden kann. Ein entsprechendes Gutachten, in dem die Orte Rennau, Rottorf und am nordwestlichen Ortsrand Barmke berücksichtigt wurden, liegt vor. Danach werden die zulässigen Grenzwerte (WA-Gebiet: IRW= 55dB(A)) eingehalten.
- d. Arbeitsplätze: 20 – 30 Arbeitsplätze. Diese gliedern sich in klassische Verwaltungs-, Service- und Reinigungsaufgaben sowie KFZ-Mechatroniker zur Instandhaltung der Karts
- e. Nutzungszeiten: 10 – 22 Uhr
- f. Besucher: Die Besucher werden wie am Beispiel Bispingen auf 150.000 / Jahr geschätzt. Dabei werden Indoor bis zu 100.000 Fahrten pro Jahr und Outdoor bis zu 65.000 Fahrten pro Jahr angenommen.

5. Systemgastronomie

- a. Fläche: 0,5 ha
- b. Hallenfläche: 2.000 m²
- c. Nutzungsform: Bei der Systemgastronomie wird von einem in dieser Branche üblichen Franchise-Modell ausgegangen.
- d. Arbeitsplätze: 50 Arbeits- und Ausbildungsplätze
- e. Nutzungszeiten: 24/7-Betrieb
- f. Besucher: 712.000 / Jahr (inkl. Drive-Inn)

6. Optionale GE-Flächen

- a. Teilfläche 1:
 - i. Ansiedlungen für Zwecke nach § 8 (2) Nr. 4 Baunutzungsverordnung. Hier eignet sich insbesondere die Fläche östlich der Kartbahn mit einer Fläche von 1,16 ha.
- b. Teilfläche 2:
 - i. Dieser umfasst die drei separaten GE-Flächen im Norden des Plangebietes. Sie sind mit jeweils 1,66 ha Flächengröße ideal für weitere Ansiedlungen wie im Teilbereich 1. Wahlweise können diese Flächen auch zusammengelegt werden, um größere Ansiedlungen zu ermöglichen. Insgesamt kann man hier ein zusammenhängendes Grundstück von bis zu 5 ha erschließen
- c. Teilfläche 3:
 - i. Dieser Teilbereich umfasst die Flächen westlich des Logistikzentrums und dient als Erweiterungsfläche oder Ansiedlungsmöglichkeit für das produzierende Gewerbe. Mit Flächen von 3,3 ha bzw. 3,37 ha sind hier entweder eine Großansiedlung oder zwei mittelgroße Ansiedlungen möglich. Somit besteht im Plangebiet die Option, sich flexibel zu positionieren, um Veränderungen am Markt gerecht zu werden.

Zusammenfassung:

Interessensbekundungen liegen für 31,35 ha vor.

Bei 46 ha Gesamtfläche ist noch ein Potenzial von ca. 14,6 ha.

Prozentual: 68,2 % beplant | 31,8 % unbeplant.

Kumuliert können 362 neue Arbeitsplätze entstehen.

Anlage 3
Teilnehmerliste

Raumordnungsverfahren (ROV)
„Entwicklung des Gewerbegebietes Barmke / Rennau“

Antragskonferenz am **21. Januar 2016, 10:00 Uhr**
Ort: Landkreis Helmstedt, Großer Sitzungssaal

Teilnehmerliste

ROV „Entwicklung des Gewerbegebietes Barmke / Rennau“ Antragskonferenz am 21.01.2016			
Nr.	Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)	Dienststelle	Adresse / E-Mail
1.	Ahlsweide-Brech, Thomas	Wolfburg AG	Major-Hirst-Str. 11 38442 Wolfburg thomas.brech@wolfburg-ag.de
2.	Klein, Thomas	"	thomas.klein@wolfburg-ag.com
3.	Krause, Norman	URB	nide ober.
4.	Pieper, Stefan	WVV	Max-von-Lame-Weg 1 38443 Wolfburg
5.	Page 1, Andree	Pl. WOB-HE (PM Helmstedt)	Am Lüdgerhof 2, HE andree.page1@polizei.niedersachsen.de
6.	Schmidt, Wolfgang	"	polizei. Wolfgang.schmidt@niedersachsen.de
7.	Kleinhardt, Hans-Otto	stellv. Bürgerweiskr Ortsrat Barmke	o.kleinhardt@t-online.de
8.	Pallaks-Rademacher, Anette	Strassenverke.abt.	Strassenverkehr@landkreis-helmstedt.de
9.	Hempel, Sabine	"	Sabine.hempel@landkreis-helmstedt.de
10.	Vogel, Rainer	NABU HJ Helmstedt	wagnerheinrich@t-online.de
11.	Otto, Henning Konrad	Stadt Helmstedt	h.k.otto@stadt-helmstedt.de
12.	Brumund, Wolfgang	"	WOLFGANG.BRUMUND@stadt-helmstedt.de

ROV „Entwicklung des Gewerbegebietes Barmke / Rennau“ Antragskonferenz am 21.01.2016			
Nr.	Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)	Dienststelle	Adresse / E-Mail
13.	Lotta Mulla	ORat Barmke	Werckhampstr 24, 145
14.	Grit Bädeler	Stadt Königs- Lutter a.E.	grit.baedeler@koenigslutter.de
15.	SOPPA, BERTHOLD	Nds. Landesforsten NFA Volfenbüttel	berthold.soppa@nfo-wolfenbu. niedersachsen.de
16.	GLIESCHÉ - Zwornik, Jürgen	NLSEBV rGBB Hammars	Juergen, Gliese-Zwornik@ nlsebv.niedersachsen.de
17.	Gerdas, Friedrich	LK Helmstedt GB 66, Abt. Kreisstr.	friedrich.gerdas@ landkreis-helmstedt.de
18.	Koch, Detlev	Stadt Wolfburg GB 06	detlev.koch@stadt.wolfburg.de
19.	Seidel, Jens	OR Barmke	Hinter dem Gärten 6 38350 HE / Barmke
20.	Mei, Volke	Landroth	Zu Bekannst !
21.	Stamm, Wolfgang	OR Barmke	Zum Stüb 24 38350 Barmke
22.	Weinhansen, Steffen	LWK Niedersachsen Bez.-stelle BS	steffen.weinhansen@lwk- niedersachsen.de
23.	Dieckmann, Jürgen	Jägerschaft Nds. S.	Juergen dieckmann@ gmx.de
24.	Haus-Heinrich Ady	HAUPTSTR. 1A 38368 RENNAN	RECEIVER DAND RENNAN
25.	Wagner, Marcus	LK-HE	marcus.wagner@ landkreis-helmstedt.de
26.	Schaefer, Jürgen	Lkr. Helmstedt	juergen.schaefer@ landkreis-helmstedt.de
27.	Wimmer, Walter	"	walter.wimmer@ landkreis-helmstedt.de

ROV „Entwicklung des Gewerbegebietes Barmke / Rennau“ Antragskonferenz am 21.01.2016			
Nr.	Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)	Dienststelle	Adresse / E-Mail
28.	Janze, Jero	SG Grasleben	janze@grasleben.de Bahnhofstraße 4 38368 Grasleben
29.	Lorenz, Matthias	SB Nord-Gm	Lorenz & Sangemann-Gm-Handel.de Stemweg 75 38373 Sippolingen
30.	Minkley, Jörg	Bgm. Rennau	Karenzstraße 9 38368 Rennau OT Rottorf d_minkley@web.de
31.	Friebe, Rica	LK Helmstedt, Bauaufsicht	rica.griebe@Landkreis- helmstedt.de
32.	Uhde, Lothar	LSFD Niedergadsen	Lothar.Uhde@t-online.de
33.	Schobert, Witten	Stadt Helmstedt	Witten.Schobert@Stadt-helmstedt.de Helmstedt Markt 1
34.	SIEGERT, REINHARD	LK-MIE	reinhard.siebert@ Landkreis-helmstedt.de
35.			
36.			
37.			
38.			
39.			
40.			
41.			
42.			

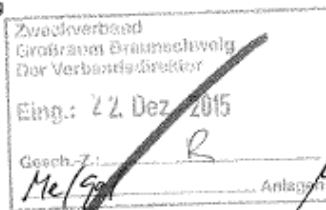
Anlage 4

Schriftlich eingegangene Stellungnahmen mit Hinweisen / Forderungen



TenneT TSO GmbH, Eisenbahnlaßweg 2 a, 31275 Lehrte
Großraum Braunschweig
Frankfurter Straße 2
38122 Braunschweig

DATUM 18.12.2015
NAME Heinz-Friedrich Feuerhahn
TELEFONNUMMER +49(0)5132 89-2394
FAXNUMMER +49(0)5132 89-2343
E-MAIL heinz-friedrich.feuerhahn@tennet.eu
SEITE 1 von 1



Lfd. Nr.: 15-024562

Vorhabenplanung „Barmke / Rennau“;

hier: Einladung zur Antragskonferenz nach § 10 Abs. 1 NROG

Ihr Schreiben vom: 14.12.2015

Ihr Zeichen: 2.5.11

Sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren,

die von uns zu vertretenden Belange sind von dem Vorhaben nicht berührt. Es ist keine Planung von uns eingeleitet oder beabsichtigt.

Bedenken gegen den Plan bestehen nicht.

Unsere Teilnahme an der am Dienstag, 21.01.2016 in Helmstedt stattfindenden Antragskonferenz ist nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

TenneT TSO GmbH

i. A.

Richter
Transmission Lines Lehrte

i. A.

Feuerhahn
Transmission Lines Lehrte

TenneT TSO GmbH Adresse: Bemecker Straße 70, 95448 Bayreuth
Internet: www.tennet.eu Sitz der Gesellschaft: Bayreuth AG Bayreuth: HRB 4923

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Malchior Kroon Geschäftsführer: Dr. Urban Kuepper (Vorsitz), Alexander Hartman

Braunschweig, 21.12.2015

Sehr geehrte Frau Golumbeck,
sehr geehrter Herr Menzel,

mit Schreiben vom 14.12.15 haben Sie uns eine Einladung zur Antragskonferenz für ein Raumordnungsverfahren zur Vorhabenplanung "Barmke / Rennau" übersandt. Aus terminlichen Gründen werden wir an der Antragskonferenz am 21.01.16 nicht teilnehmen können. Dennoch möchten wir mitteilen, dass wir das Vorhaben grundsätzlich begrüßen, da es sich durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in dem vom demographischen und industriellen Wandel besonders betroffenen Landkreis Helmstedt positiv auf die Entwicklung der Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur auswirken wird. Zudem wird die geplante Tank- und Rastanlage dazu beitragen, das bekannte Defizit an Lkw-Park- und Rastplätzen auf der Autobahn A 2 zu lindern.

Freundliche Grüße

Berndt von Conradi
Raumplanung - Wirtschaftsjunoren

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
BRAUNSCHWEIG**

Brabandtstr. 11
38100 Braunschweig

Telefon: +49 531 4715-248

Telefax: +49 531 4715-148

conradi@braunschweig.ihk.de

<http://www.braunschweig.ihk.de>

<http://www.ihk-wirtschaft-online.de>



NaturFreunde Deutschlands
Landesverband Niedersachsen e.V.
Hildesheimer Str. 49
30880 Laatzen
Fon: 0511 – 169 48 55
Fax: 0511 – 169 48 57
landesverband@naturfreunde-nds.info
www.naturfreunde-nds.de

**NaturFreunde Niedersachsen • Hildesheimer Str. 49 •
30880 Laatzen**

Großraum Braunschweig

Frankfurter Str. 2

38122 Braunschweig

Ihr Zeichen: 2.5.11

Laatzen, 29.12.15

Träger öffentlicher Belange und nach § 38 NAGBNatSchG und § 63 BNatSchG anerkannter
Verbände

Maßnahme: Vorhabenplanung „Barmke / Rennau“

- ☐ bestehen aus unserer Sicht weder Anregungen noch Bedenken
- ☒ wir verzichten auf die Mitwirkung bei Planfeststellungs- bzw. Plangenehmigungsverfahren in/im...
- ☐ stimmen wir der oben genannten Maßnahme zu
- ☒ keine Teilnahme am Erörterungstermin
- ☐ Es ist beabsichtigt, eine Stellungnahme zu dem Vorhaben abzugeben. Wir bitten um Übersendung einer Ausfertigung der Unterlagen gegen Rückgabe.
- ☒ eine weitere Beteiligung am Verfahren ist nicht erforderlich. Auf die Abgabe einer Stellungnahme wird verzichtet.

NaturFreunde Niedersachsen

Landesvorstand
Thomas Hundeshagen

Verband für Umweltschutz – Sanften Tourismus – Sport – Kultur



Bank für Sozialwirtschaft (BfS Hannover) – Konto 8413800 BLZ 25120510



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

DEUTSCHE TELEKOM TECHNIK GMBH
Friedrich-Seele-Str. 7, 38122 Braunschweig

Großraum Braunschweig
z.Hd. Herrn Menzel
Frankfurter Str. 2
38122 Braunschweig

REFERENZEN	Vorhabenplanung "Barmke/Rennau" vom 14.12.2015
ANSPRECHPARTNER	PTI 24, PuB3, Ralf Kröhl
TELEFONNUMMER	0531 272 65 12, Telefax 0391 580 23 74 65
DATUM	06. Januar 2016
BETRIFFT	Stellungnahme zu Rennau, Vorhabenplanung "Barmke/Rennau"

Sehr geehrter Herr Menzel,

die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 68 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben. Zu der o. g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung:

Im betroffenen Plangebiet sind Telekommunikationslinien der Telekom vorhanden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Telekommunikationslinien in ihrem Bestand und in ihrem weiteren Betrieb gefährdet sind.

Sollte der weitere Verfahrensverlauf ergeben, dass Belange der Telekom - z. B. das Eigentum der Telekom, die ungestörte Nutzung ihres Netzes sowie ihre Vermögensinteressen - konkret berührt sind, behalten wir uns vor, unsere Interessen wahrzunehmen und entsprechend auf das Verfahren einzuwirken. Aus diesem Grunde bitten wir Sie um Beteiligung bei den weiteren Planungen.

Mit freundlichen Grüßen

i. V. *T. Hentze*

Thomas Hentze

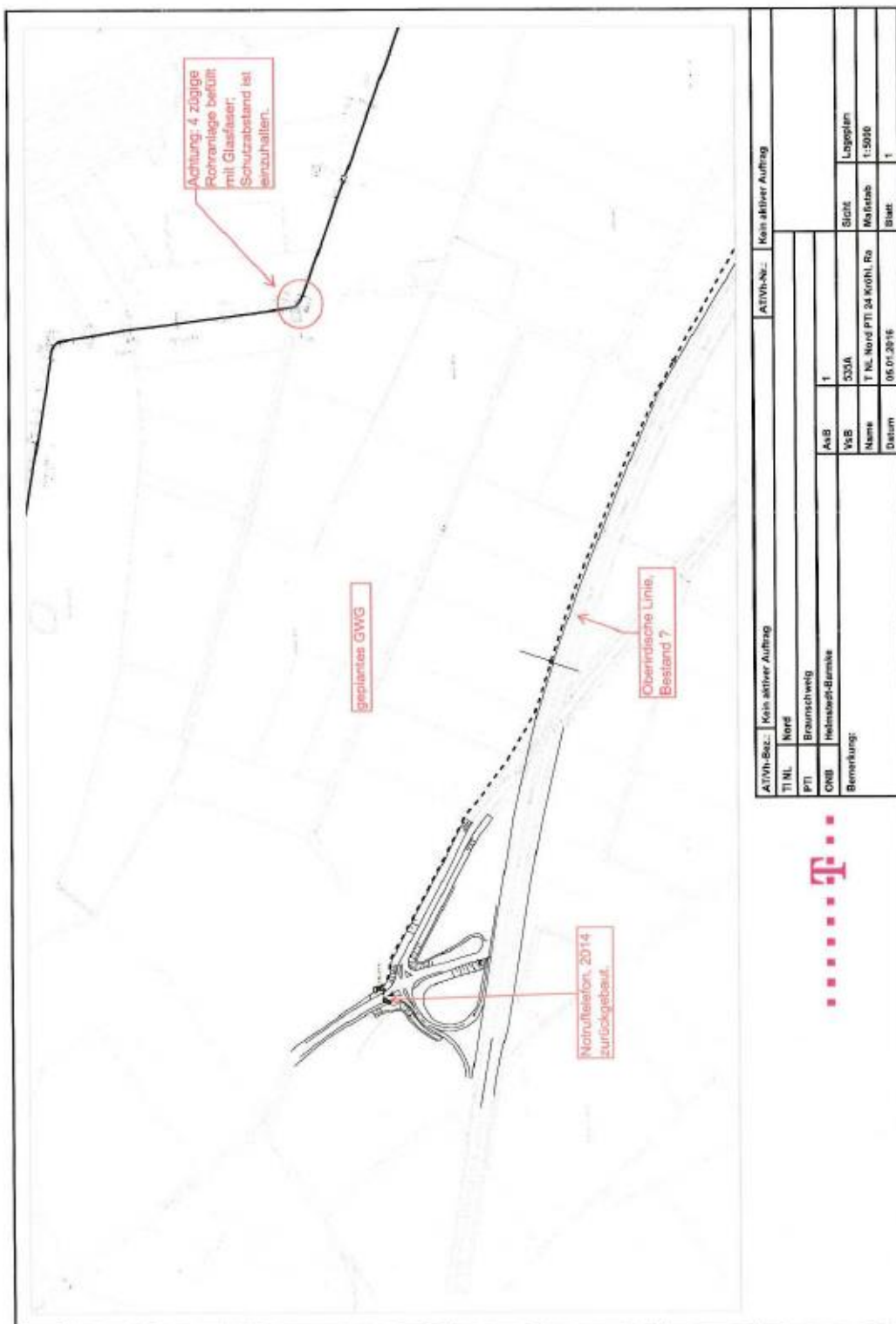
i. A. *R. Kröhl*

Ralf Kröhl

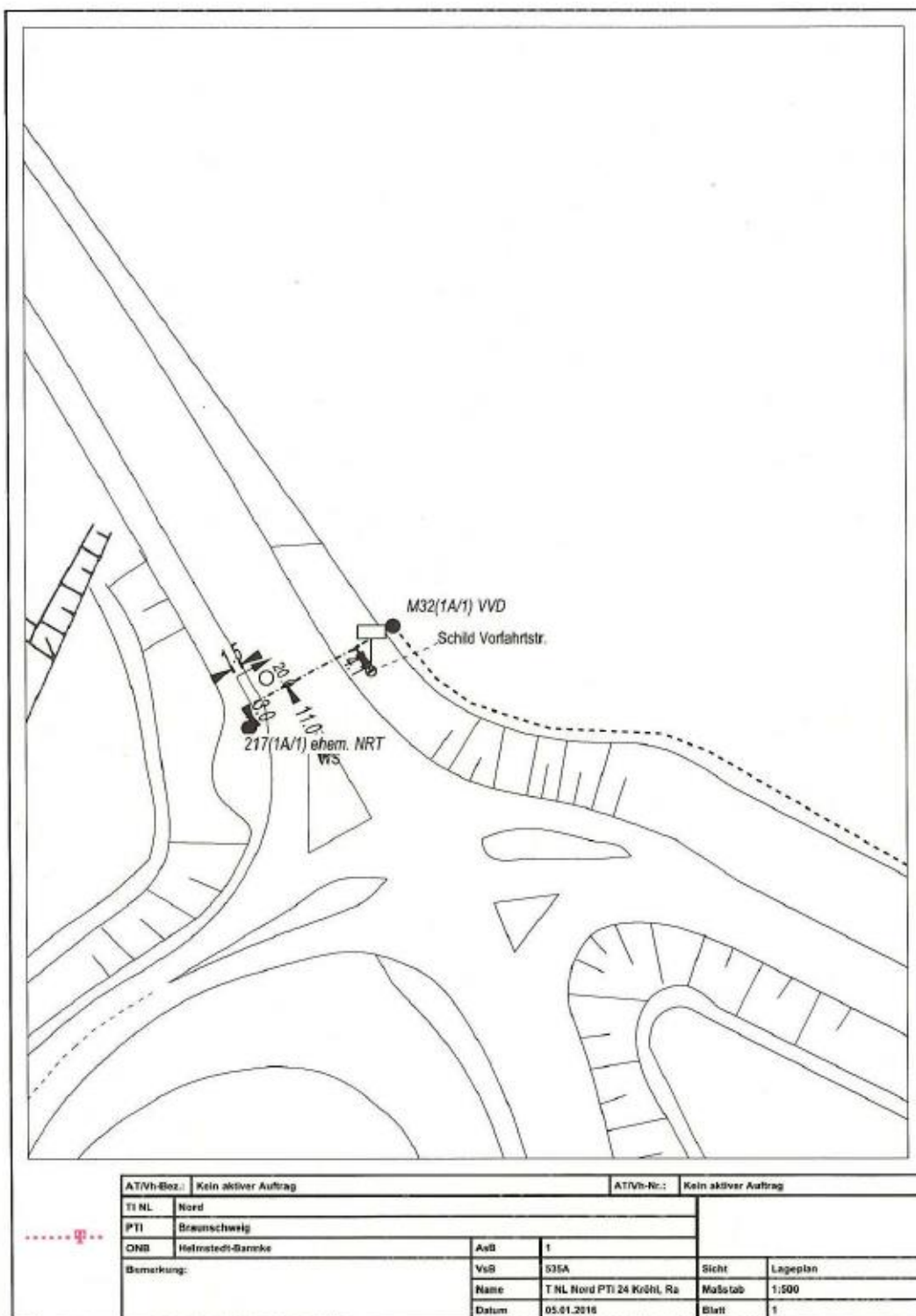
Anlage(n):
2 Pläne

DEUTSCHE TELEKOM TECHNIK GMBH

Hausanschrift: Friedrich-Seele-Str. 7, 38122 Braunschweig
Postanschrift: Friedrich-Seele-Str. 7, 38122 Braunschweig
Telefon: +49 531 272-0 | Telefax: +49 531 272-6507 | E-Mail: info@telekom.de | Internet: www.telekom.de
Konto: Postbank Saarbrücken (BLZ 590 100 66), Kto.-Nr. 24 858 668, IBAN: DE1759010066 0024858668, SWIFT-BIC: PSBKDEFF
Aufsichtsrat: Dr. Thomas Knoll (Vorsitzender) | Geschäftsführung: Dr. Bruno Jacobleuerborn (Vorsitzender), Carsten Möller, Dagmar Vöckler-Busch
Handelsregister: Amtsgericht Bonn HRB 14190, Sitz der Gesellschaft Bonn | USt-IdNr. DE 814645262



ATVh-Bez.:		Kein aktiver Auftrag		ATVh-Nr.:		Kein aktiver Auftrag	
TI NL	Nord						
PTI	Braunschweig						
OWB	Heimstedt-Burkhe						
Bemerkung:							



Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sicht der Gemeinde Rennau möchte ich zu der Vorhabenplanung „Barmke / Rennau folgende Anforderungen zu den Verfahrensunterlagen vortragen:

Das Vorhaben soll auf dem Gebiet der Stadt Helmstedt in der Gemarkung Barmke in unmittelbarer Nachbarschaft und angrenzend an das Gemeindegebiet der Gemeinde Rennau erfolgen. Mögliche Auswirkungen auf das Gemeindegebiet der Gemeinde Rennau können daher nicht ausgeschlossen werden.

Aus wirtschaftlicher Sicht wird das Vorhaben aus Sicht der Gemeinde Rennau grundsätzlich positiv gesehen. Das Vorhaben muss allerdings so gestaltet werden, dass negative Folgewirkungen auf das Gemeindegebiet der Gemeinde Rennau und seiner Einwohner durch die Kombination aus einem Logistikzentrum, einer Tank- und Rasteinrichtung für die BAB 2, einem Hotelbetrieb, einer Systemgastronomie sowie der Kart-Bahn unterbleiben.

Nachteilig könnte sich durch dieses Vorhaben

1. die Verkehrssituation für den Ortsteil Rennau im Zuge der L 294 und L 297 verändern sowie ,
2. die Lärmbelästigung durch steigende Verkehrszahlen und die angestrebte gewerbliche Nutzung durch das Vorhaben für die südlichen Wohngebiete in Rennau und Rottorf entwickeln.

Durch das Vorhaben wird es zu steigenden Verkehrszahlen nicht nur auf der BAB 2 sondern auch im Zug des Landesstraßennetzes auf der L 294 und L 297 kommen. Aus Sicht des Unterzeichners sollte eine Stellungnahme eines Verkehrsplaners zu den zu erwartenden Steigerungen des Verkehrsaufkommens eingeholt werden. Die pauschalen Annahmen unter 2.11.3 reichen nicht aus und sollten daher konkretisiert und begründet werden.

Die durch das geplante gesamte Gewerbegebiet ausgehenden detaillierten Geräuschimmissionen müssen spätestens im Zuge der Bauleitplanung durch schalltechnische Gutachten untersucht und die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte nachgewiesen werden. Die vorliegende schalltechnische Stellungnahme zur Errichtung einer Kart-Bahn reicht dazu aus Sicht des Unterzeichners nicht aus.

Mit freundlichen Grüßen
Der Samtgemeindebürgermeister
Im Auftrage

Frank Nitsche

Samtgemeinde Grasleben
Bahnhofstraße 4
38368 Grasleben

Tel.: 05357 9600-16
Fax: 05357 1080
nitsche@grasleben.de
www.grasleben.de



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Wolfenbüttel

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Wolfenbüttel, Postfach 16 42, 38286 Wolfenbüttel

Großraum Braunschweig

Frankfurter Straße 2

38122 Braunschweig

Bearbeitet von
Frau Pasemann

E-Mail
Sabine.Pasemann@nlstbv-wf.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
2.5.11, 14.12.2015

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
21/ 20223- 208- L297

Durchwahl (0 53 31) 88 09-
134

Wolfenbüttel
14.01.2016

**Raumordnungsverfahren „Barmke / Rennau“;
Antragskonferenz nach § 10 Abs. 1 NROG**

Betreff: Stellungnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen das Raumordnungsverfahren bestehen aus straßenbau- und verkehrlicher Hinsicht keine grundsätzlichen Bedenken.

Die Leistungsfähigkeit des geplanten 5- armigen Kreisverkehrsplatzes ist mit einem Verkehrsgutachten nachzuweisen. Der Entwurf des Kreisverkehrsplatzes ist mit dem Geschäftsbereich Wolfenbüttel abzustimmen. Der Erschließungsarm zum geplanten Gewerbegebiet ist als Gemeindestraße zu planen und zu widmen.

Die weiteren geplanten Erschließungsstraßen an der freien Strecke der Landesstraße L 297 sind verkehrsgutachterlich darzustellen und mit dem Geschäftsbereich Wolfenbüttel abzustimmen.

Die Bauverbotszone sowie das Zu- und Abfahrtsverbot an der freien Strecke der L 297 sind mit Ausnahme der ggf. erforderlichen neuen Erschließungsstraßen zu beachten. Zufahrten an der freien Strecke der L 297 sind grundsätzlich nicht zulässig.

Hinweise zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sind von hier aus nicht vorzubringen.

Der Geschäftsbereich Hannover als Baulastträger der Anschlussstellenrampen der Bundesautobahn A 2 und der Baulastträger der Kreisstraße 14 sind zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Pasemann
(elektronisch übermittelt, deshalb ohne Unterschrift)

Dienstgebäude
Sophienstraße 5
38304 Wolfenbüttel

Besuchszellen
Mo. - Do. 9 – 15 Uhr
Fr. 9 - 12 Uhr

Telefon
(0 53 31) 88 09-0
Telefax
(0 53 31) 88 09-199

E-Mail
Poststelle@nlstbv-wf.niedersachsen.de
Internet
www.strassenbau.niedersachsen.de

Bankverbindung
NOLB (BLZ 250 500 00) Konto 106 022 437
IBAN: DE17 2505 0000 0106 0224 37 SWIFT-BIC: NOLA DE 2H
Überweisung an Bundeskasse Halle
Deutsche Bundesbank, Filiale Leipzig (BLZ 860 000 00) Konto 860 010 40
IBAN: DE38 8600 0000 0086 0010 40 SWIFT-BIC: MARK DE F 1860

Gesendet:15.01.2016

Vorhabenplanung Gewerbegebiet "Barmke/Rennau"

Ihr Zeichen: 2.5.11

Ihr Schreiben vom 14.12.2015

Unser Zeichen: 15/0348-ggv/bs

Stellungnahme als regional zuständige Stelle des Landesverbandes Niedersachsen Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. mit Sitz in Osnabrück als anerkannte Naturschutzvereinigung nach § 38 (5) NAGBNatSchG*

Sehr geehrte Damen und Herren,

an der Antragskonferenz am 21.01.2016 können wir aus Termingründen **leider nicht teilnehmen**.
Hinweise oder Bemerkungen zu den vorliegenden Antragsunterlagen bestehen unsererseits nicht.

Wir bitten um die weitere Beteiligung an dem Verfahren (§ 38 Abs. 1 NAGBNatSchG).

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Christian Drescher, Ass. d. Verm. u. Lieg.

- Vorsitzender/Naturschutzbeauftragter -

** gemäß Vereinbarung vom 01.07.2010 für die kreisfreien Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie die Landkreise Gifhorn, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel*

--

Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Braunschweig e.V.

Postfach 22 16, 38012 Braunschweig

Tel.: (0 53 03) 99 092 88

Mail: mail@glatzer-gebirgsverein.de

Internet: www.glatzer-gebirgsverein.de

Facebook: www.facebook.com/GGV.BS

Gemeinnütziger Verein für Heimatpflege, Wandern und Naturschutz

Sitz der Geschäftsstelle: Kreuzstr. 42, 38118 Braunschweig

Vereinsregister: Amtsgericht Braunschweig VR 2603

Vorsitzender: Christian Drescher - KassiererIn: Christa Drescher

Wir nutzen für eine sichere Datenübertragung mit "E-Mail made in Germany" nur Server in Deutschland von 1&1 und Strato. Näheres finden Sie unter: www.e-mail-made-in-germany.de



Polizeidirektion Braunschweig, Postfach 37 50, 38027 Braunschweig

Polizeidirektion Braunschweig

Zweckverband Großraum Braunschweig
Frankfurter Str. 2
38122 Braunschweig

per E-Mail: c.golumbeck@zgb.de

Bearbeitet von: Herrn Hürtler

E-Mail: andreas.huertler@polizei.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
2.5.11

Durchwahl (05 31) 476-1226

Braunschweig,
18.01.2016

Vorhabenplanung „Barmke/Rennau“; Antragskonferenz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Unterlagen für die o.a. Vorhabenplanung haben Sie der Polizeidirektion Braunschweig zur Prüfung übersandt.

Nach Rücksprache mit der Polizeiinspektion Wolfsburg/Helmstedt und dem Polizeikommissariat BAB der Polizeiinspektion Braunschweig nehmen wir wie folgt Stellung:

Das neu geplante Gewerbegebiet liegt im Nahbereich der BAB 2 und ist über die Anschlussstelle Nr. 60, Rennau, zu erreichen. Unter anderem ist eine Tank-/ Rastanlage mit 196 Stellplätzen für Pkw und 100 für Lkw, ein Hotel sowie Systemgastronomie geplant. Das Vorhaben ist als überörtlich bedeutsam eingestuft.

Die Schaffung von zusätzlichen Parkflächen für Lkw im Nahbereich wird ausdrücklich unterstützt.

Erfahrungsgemäß wird das neue Gewerbegebiet zu einer Erhöhung der Verkehrsmenge im Bereich der Auf- bzw. Abfahrten in beide Fahrtrichtungen der A 2, der K 14 und der L 297 führen. Beim Abfahren von der A 2 ist der Verkehr im Bereich der Einmündung auf die K 14 bzw. im Kreis der L 297 wartepflichtig. Damit können Rückstaus, gerade zu Stoßzeiten, nicht ausgeschlossen werden. Eine deutliche Zunahme des Schwerlastverkehrs kann dies noch verstärken. Bei der Planung ist auszuschließen, dass sich der abfließende Verkehr auf den durchgehenden Fahrbahnen der A 2 zurückstaut. Um dies zu verhindern bieten sich zwei mögliche Alternativen an: Verlängerung der Verzögerungstreifen auf der A 2 bzw. im Bereich der K 14 eine Lichtzeichenanlage mit einer Vorrangschaltung.



Dienstgebäude / Paketschiff
Friedrich-Vogtlander-Str. 41
38104 Braunschweig

Besuchszeiten
Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr
Mo. - Do. 14 - 15:30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Telefon
(05 31) 476-0
Telefax
(05 31) 476-7170

Bankverbindung
Nord/LB
BLZ 250 500 00
Konto 106 036 189

An der Antragskonferenz nehmen für die Polizeidirektion Braunschweig Herr EPHK Schmidt und Frau Pagel teil.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Hörtler, PHK
(bei elektronischen Versand auch ohne Unterschrift gültig)

Von: Dr. Stefan Weferling [<mailto:sweferli@t-online.de>]

Gesendet: Montag, 18. Januar 2016 06:01

An: Golumbeck, Cornelia; Menzel, Andre; sweferli@t-online.de

Betreff: Vorhabenplanung "Barmke / Rennau": Antragskonferenz 21.01.2016

Sehr geehrte Frau Golumbeck, sehr geehrter Herr Menzel,

zunächst einmal vielen Dank für die Einladung zur Antragskonferenz „Vorhabenplanung Barmke / Rennau“.

Wie ich Herrn Menzel am Telefon schon mitgeteilt habe, kann ich leider aus dringenden beruflichen Gründen nicht an der Antragskonferenz teilnehmen. Stattdessen werden mein Stellvertreter Herr Hans-Otto Klinkhardt sowie die Ortsratsmitglieder Wolfgang Kramer, Lothar Müller und Jens Seidel teilnehmen.

Wir haben im Ortsrat Barmke das Thema schon mehrfach diskutiert und möchten hier vorab ein kurzes Statement abgeben.

Der Ortsrat Barmke steht der Planungssituation offen gegenüber. Bezüglich Punkt B „Tank und Rast“ der Vorhabenplanung bestehen allerdings Bedenken hinsichtlich der Größe bzw. hinsichtlich des gesamten Teilprojektes.

Nach der Antragskonferenz werden wir Ende Januar Anfang Februar mit einigen Beteiligten noch einmal eine detaillierte Besprechung über das Vorhaben durchführen. Außerdem ist geplant, die Barmker Bevölkerung detailliert zu unterrichten und zu beteiligen.

Ich wünsche einen guten Verlauf für die Antragskonferenz
Und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Für den Barmker Ortsrat

Stefan Weferling

Dr. Stefan Weferling
Ortsbürgermeister Barmke



Mobile: 0172 51 222 39
E-Mail: sweferli@t-online.de

Zum Stüh 12 A
38350 Helmstedt / Barmke



Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie
Postfach 51 01 53, 30631 Hannover



Landesamt für Bergbau,
Energie und Geologie

Großraum Braunschweig
Frankfurter Straße 2
38122 Braunschweig

Zweckverband
Großraum Braunschweig
Der Verbandsdirektor

Eing.: 12. Jan. 2016

Gesch.-Z.: *Mc 501*

Anlagen: *1*

Bearbeitet von Dirk Prause

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
2.5.11 - 14.12.2015

Mein Zeichen (Bei Antwort bitte angeben)
L 3.3-L68503-03-2015-0495-Pr/Loe

Durchwahl (0511) 643-3354

Hannover, 06.01.2016

E-Mail: poststelle@lbeg.niedersachsen.de

**Vorhabenplanung „Barmke / Rennau“
hier: Einladung zur Antragskonferenz nach § 10 Abs. 1 NROG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sicht unseres Hauses bestehen unter Bezugnahme auf unsere Belange keine Bedenken.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Dirk Prause
(Dirk Prause)

GEOZENTRUM HANNOVER
Dienstgebäude
Alfred-Betz-Haus
Stillerweg 2
30655 Hannover

Verkehrsanbindung
S-Bahnlinie 7 bis Haltestelle
Pappelweide, Richtung
Schloßholzstraße
Internet
<http://www.lbeg.niedersachsen.de>

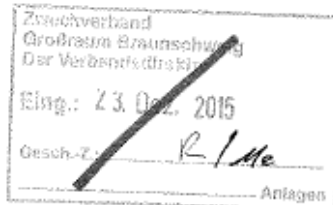
Telefon
(0511) 643 - 0
Telefax
(0511) 643 - 2304
E-Mail
Poststelle@lbeg.niedersachsen.de

Bankverbindung
NordLB (BLZ 250 500 00) Konto 100 022 395
IBAN: DE 84 2505 0000 0106 0223 05
SWIFT-BIC: NOLA DE 2H XXX
Steuernummer beim Finanzamt Hannover Nord: 25/202/25167
USt - ID - Nummer: DE 811269769

avacon

Avacon AG - Watenstedter Weg 75 - 38229 Salzgitter

Großraum Braunschweig
Frankfurter Straße 2
38122 Braunschweig



23/12
04.01.

Avacon AG
Prozesse
Watenstedter Weg 75
38229 Salzgitter
www.avacon.de

Harald Wegner
T 0 177 4312 159
Fremdplanung@AVACON.de

22. Dezember 2015

Lfd.-Nr.: 15-010093

Vorhabenplanung „Barmke/ Rennau“

Hier: Einladung zur Antragskonferenz nach § 10 Abs. 1 NROG

Ihr Schreiben vom: 14.12.2015; Ihr Zeichen: 2.5.11

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Planung berührt keine von uns wahrzunehmenden Belange. Es ist keine Planung von uns eingeleitet oder beabsichtigt.

Zur Vermeidung von Verwaltungsaufwand bitten wir Sie, uns an diesem Verfahren nicht weiter zu beteiligen.

Hinweis:

Die E.ON Netz GmbH, Teilbereich Mitte, ist am 01.07.2014 in die Avacon übergegangen und ist zuständig für Gashochdruck sowie 110-kV-Leitungen.

Dieses Schriftstück wurde maschinell erstellt und trägt keine Unterschrift.

Freundliche Grüße

Avacon AG

Vorsitzender des
Aufsichtsrats:
Dr. Thomas König

Vorstand:
Michael Söhle
(Vorsitzender)
Frank Aigner
Dr. Stephan Tenge

Sitz: Helmstedt
Amtsgericht Braunschweig
HRB 100769

15-010093

LK HE, GB 66 Abt 66.1 Kreisstraßen u. GIS

ZGB, BS

ROV GE-Gebiet A2 AS Rennau / L 297
Antragskonferenz 21.1.16

Vorab-Stellungnahme als Baulastträger der Kreisstraße 14 , angeschlossen am Kreisverkehrsplatz der westlichen äußeren Verkehrs-Erschließung des Vorhabengebietes

An der südwestlichen Peripherie des Verfahrensgebietes quert die Kreisstraße 14 die BAB A 2 und ist an die L 297 sowie die Anschlussarme der BAB angebunden. Im gemeinsamen Kreuzungsbereich dieser Straßen ist eine Verkehrserschließung des Plangebietes über einen Kreisverkehrsplatz vorentworfen. Bei der thematischen und gebietsmäßigen Abgrenzung des Untersuchungsraumes empfiehlt sich in Vorbereitung auf die Verfahrensschritte *Flächennutzungsplanung* und *B-Planung* die frühzeitige Erstellung eines Verkehrsgutachtens zur Ermittlung der Auswirkungen aus Quell- und Zielverkehr für die Gesamtfläche der Anschlussstelle Rennau und die nach Norden verlaufende L 297 sowie den östlichen Anschluss dieser Landesstraße an die Ortslage Barmke / K 55. Zu gegebener Zeit stellt der LK seine verfügbaren Verkehrsdaten der Kreisstraßen 14 u. 55 zur Verfügung.

Mitteilung über zeitgleiche Planungen im Raum: Für die direkt über die Kreisstraße 14 mit dem vorgesehenen Kreisverkehr verbundene Ortsdurchfahrt der Kreisstraße 55 befindet sich derzeit ein Planfeststellungsverfahren in der Beschlussphase. Auf die derzeit von der AS Rennau ausgehenden Verkehrsauswirkungen ist die Straßenplanung/Verkehrsraumbemessung ausgerichtet.

66.1, 15.1.16

gez.
Gerdes



NABU Kreisgruppe Helmstedt · Rübker Weg 2 · 38373 Frellstedt

An
Zweckverband
Großraum Braunschweig

38122 Braunschweig

Kreisgruppe Helmstedt

Reinhard Wagner
Vorsitzender

Tel. +49 (0)171 5447306
Fax +49 (0)3222 2438050
rei.wagner@nabu-kg-helmstedt.de

Frellstedt, 17. Februar 2016

Vorhabenplanung „Barmke/Rennau“ Erfordernis des Raumordnungsverfahrens

Sehr geehrter Herr Menzel,

der Naturschutzbund (NABU) ist als anerkannter Naturschutzverband zur Antragskonferenz zum oben genannten Vorhaben eingeladen worden. Schon während dieses Termins, aber auch bei späteren Gesprächen mit örtlichen Politikern war zu erkennen, dass teilweise die Meinung vorherrscht, ein Raumordnungsverfahren (ROV) sei für dieses Vorhaben nicht notwendig.

Der NABU weist darauf hin, dass für die geplante 46 ha große Fläche das ROV dringend geboten ist. Das Planungsgebiet ist Teil der Kulturlandschaft und wird wesentlich als Acker und Grünland genutzt. Es ist durch Hecken, Gräben und andere Kleinstrukturen reich gegliedert. Als diese Landschaftsform ist es einzigartig in der Region. Im Übergang vom Hügelland zum Flachland ist ein hoher Artenreichtum vorhanden.

Das Planungsgebiet ist Bindeglied vom Buschmühlenteich bei Barmke über den Dorn bis in das Uhratal, somit ein wichtiger Vernetzungsfaktor.

Das Vorhaben ist ein erheblicher Eingriff, der Verlust auch von bedrohten Lebensarten ist unvermeidlich.

Von dem geplanten Vorhaben geht eine erhebliche Wirkung auf die Umgebung aus. Lärm und Luftverschmutzung sind unvermeidbar. Zudem wird es zu einer starken Belastung der zum Objekt führenden Landes- und Kreisstraßen kommen, deren Ausbau deswegen zu erwarten ist.

In dem ROV ist auch zu prüfen, ob das Vorhaben nicht an anderer Stelle entlang der A2 im Bereich des Landkreises Helmstedt weniger Auswirkungen auf die Natur hat.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Wagner

NABU Kreisgruppe Helmstedt

Rübker Weg 2
38373 Frellstedt
Tel. +49 (0)171 5447306
Fax +49 (0)3222 2438050
rei.wagner@nabu-kg-helmstedt.de
www.nabu-kg-helmstedt.de

Geschäftskonto

Nord/LB Helmstedt
BLZ 250 500 00
Konto 5 116 959
IBAN DE96 2505 0000 0005 1169 59
BIC NOLADE2HXXX

Spendenkonto

Nord/LB Helmstedt
BLZ 250 500 00
Konto 5 116 959
IBAN DE96 2505 0000 0005 1169 59
BIC NOLADE2HXXX

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.